

# Manuelle Konfiguration des Tilgin Vood 422 Adsl Modem

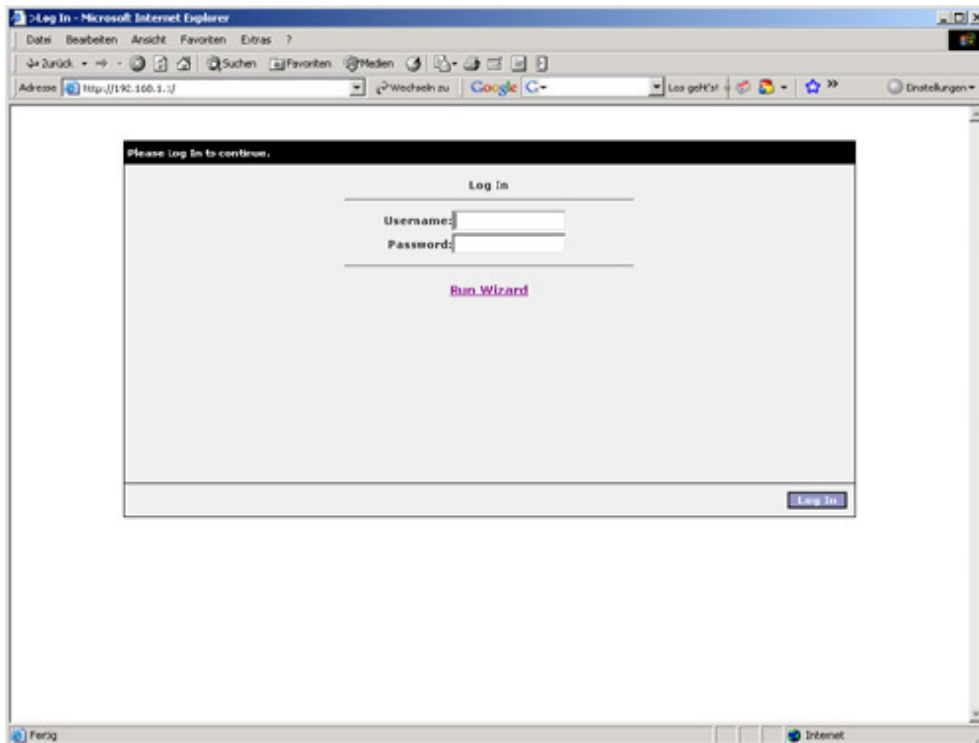
Doc 102  
Version 0.1a

Eine manuelle Konfiguration des Modems bringt gewisse Vorteile:

Alle Einstellungen können selbst und direkt vorort eingestellt werden. Anrufbeantworter, Rufumleitung, Rufnummernsperre und die Rufnummer selbst können direkt von einem übersichtlichen Webinterface aus kontrolliert werden.

Wichtig bei der manuellen Konfiguration ist, dass das Auto Update nicht gestartet wird. Der erste Schritt ist also den RJ11 Stecker für das Adsl Signal aus dem Modem zu ziehen. Das Modem muss nun resetet werden um alle Einstellungen zurückzusetzen.

Der nächste Punkt ist das Webinterface über den Browser aufzurufen:

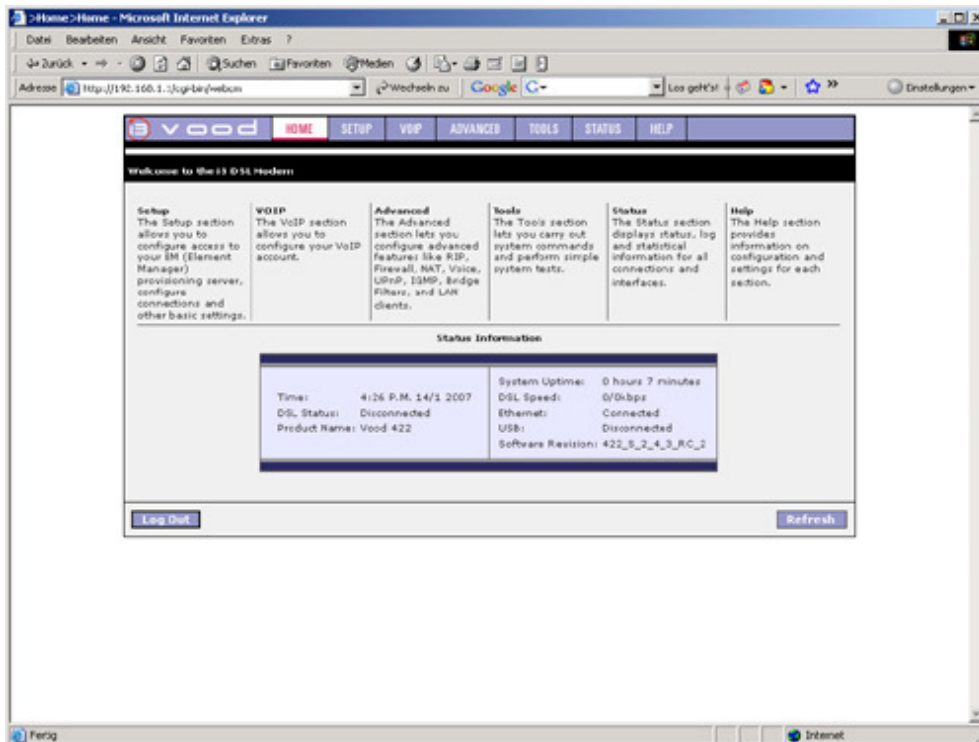


Der Login für das i3micro Vood 422 Adsl Modem lautet:

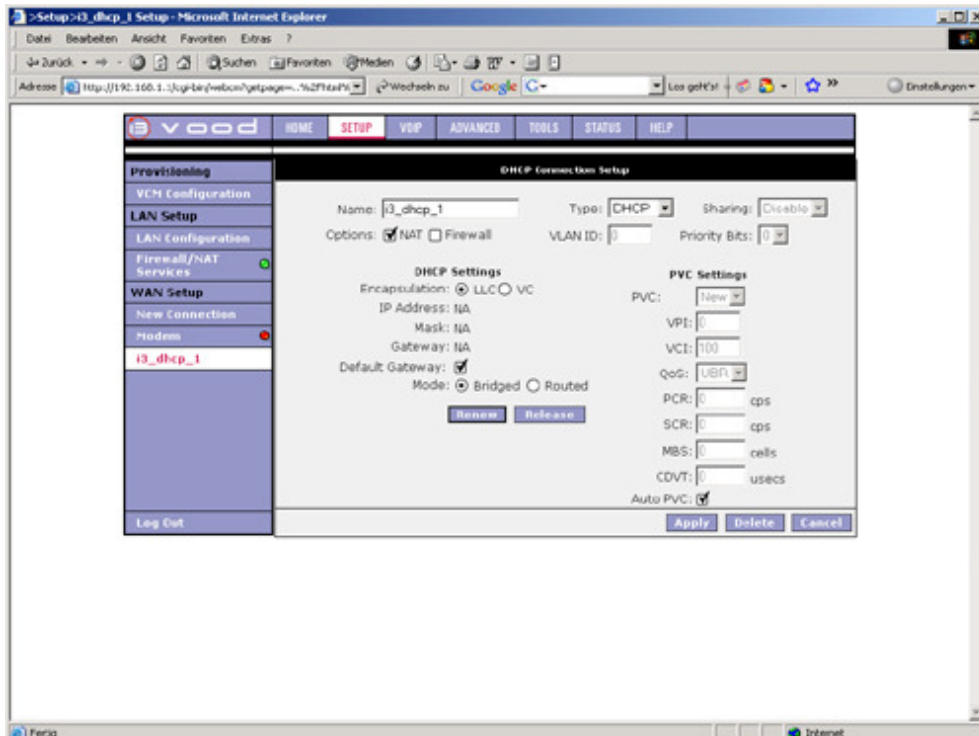
Username: Conf

Password: admin

Das Webinterface sieht am anfang ungewöhnlich leer aus, das ist vollkommen normal und ändert sich während der manuellen Konfiguration nicht. Nach erfolgreichem Login erscheint die Startmaske:



Bei einer Auto Konfiguration funktioniert dieser Login genauso, allerdings sind einige wichtige Seiten vom Provider aus gesperrt. Bei der Manuellen Konfiguration ist allerdings alles offengelegt. Wichtig ist das während der ganzen Konfigurationsphase der RJ11 Stecker für die Adsl Leitung ausgesteckt bleibt.



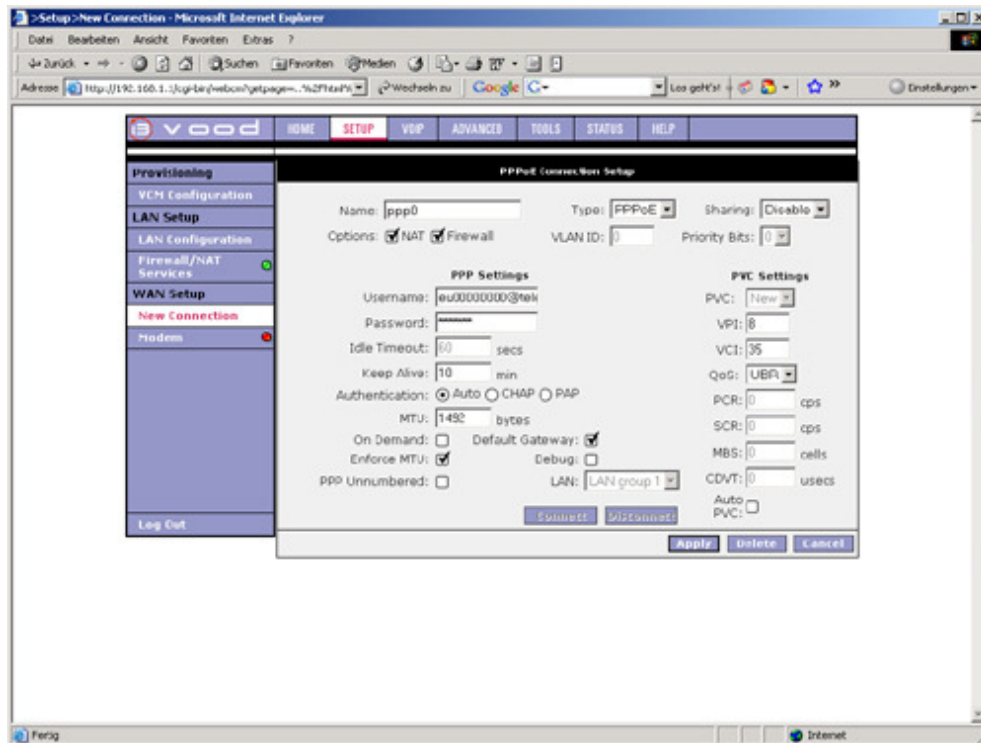
Jetzt kann die Konfiguration gestartet werden. Die erste Verbindung die Konfiguriert wird ist die Data Connection ( Internetverbindung ). Der nächste Schritt ist die i3\_dhcp\_1 Verbindung aus dem Modem zu löschen. Über diese Verbindung holt sich das Modem seine normale Konfiguration. Die i3\_dhcp\_1 läuft im Bridge Modus über den PVC 100. Diese Verbindung kann in der Sparte Setup gelöscht werden. Unter New Connection kann die Verbindung angelegt werden. Die Data Connection läuft über den PVC 35.

PVC Settings:

VPI: 8

VCI: 35

QoS: UBR



Enforce MTU ; MTU 1492 bytes ; Default Gateway

Nachdem die Verbindung durch Apply bestätigt worden ist, sollte die Internetverbindung bereits funktionieren. Etwas komplizierter ist die Voice Connection ( Telefonie ). Der erste Schritt ist wiederum eine neue Verbindung anzulegen. Benutzername und Kennwort für die Data Connection kommen vom Provider, für die Voice Connection gibt es eigene, die hier nicht genannt werden. Diese Daten können aber über die serielle Schnittstelle ausgelesen werden.

PVC Settings:

VPI: 8

VCI: 40

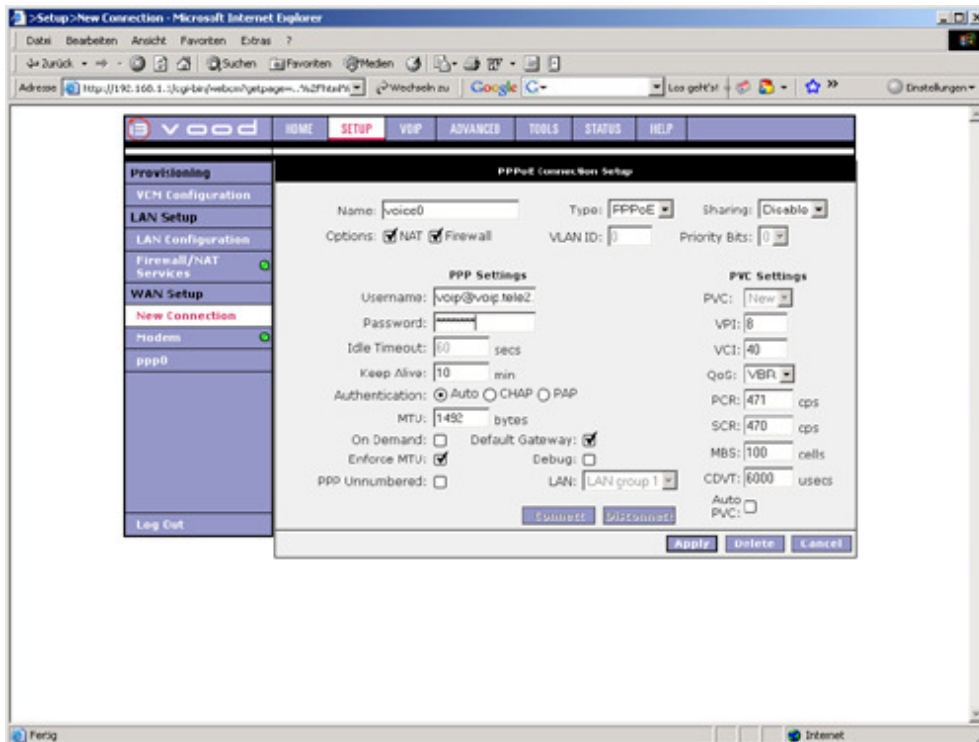
QoS: VBR

PCR: 471

SCR: 470

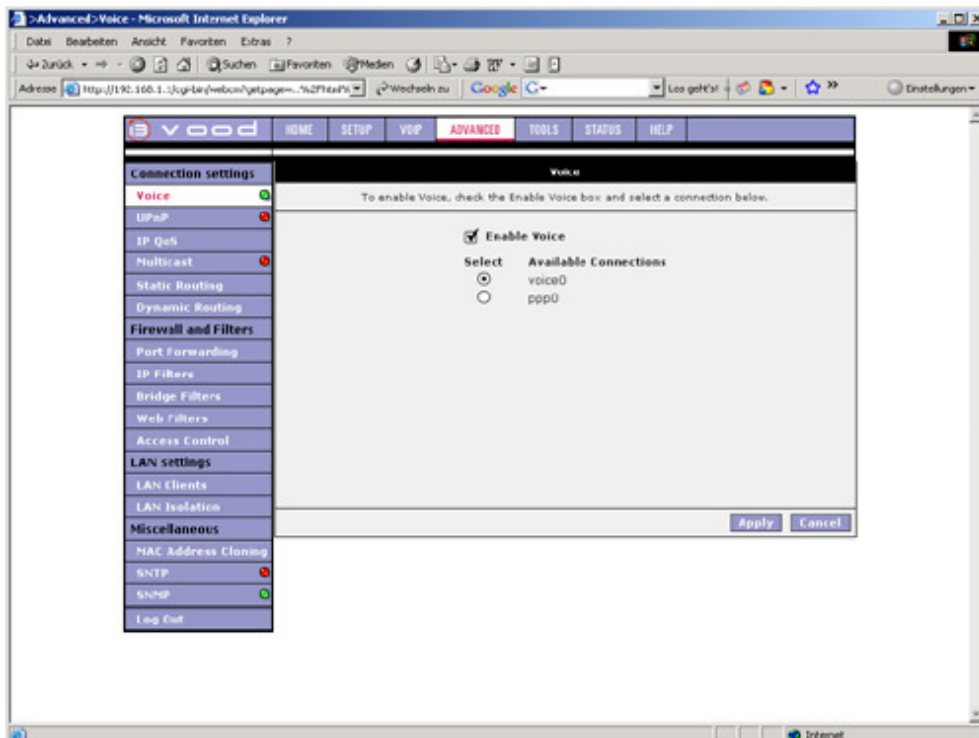
MBS: 100

CDVT: 6000

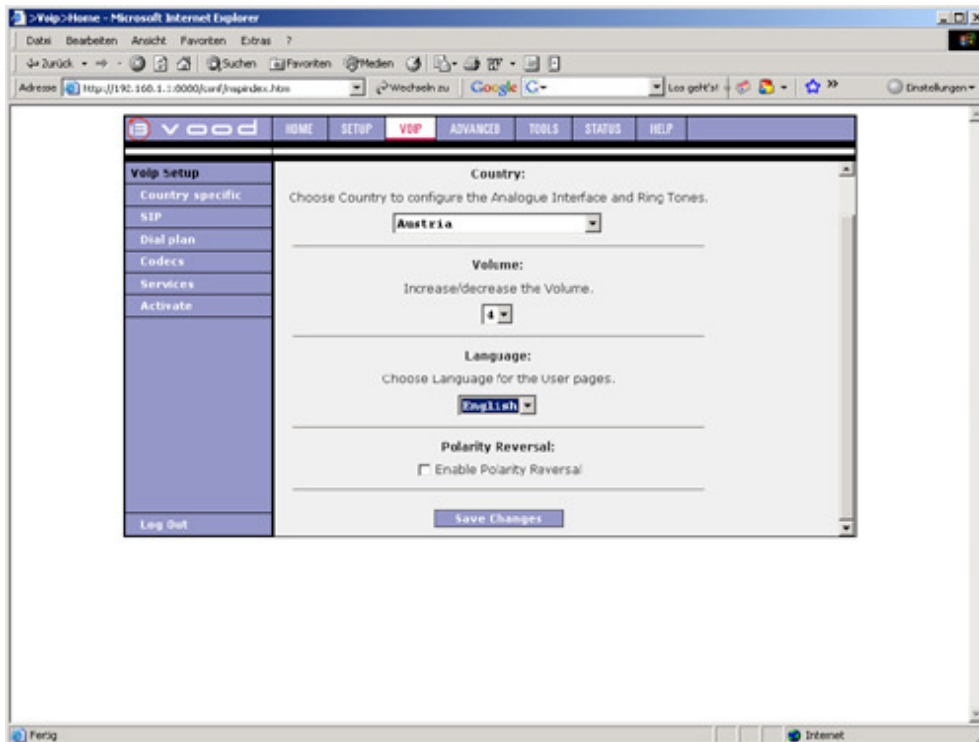


Enforce MTU ; MTU 1492 bytes ; Default Gateway

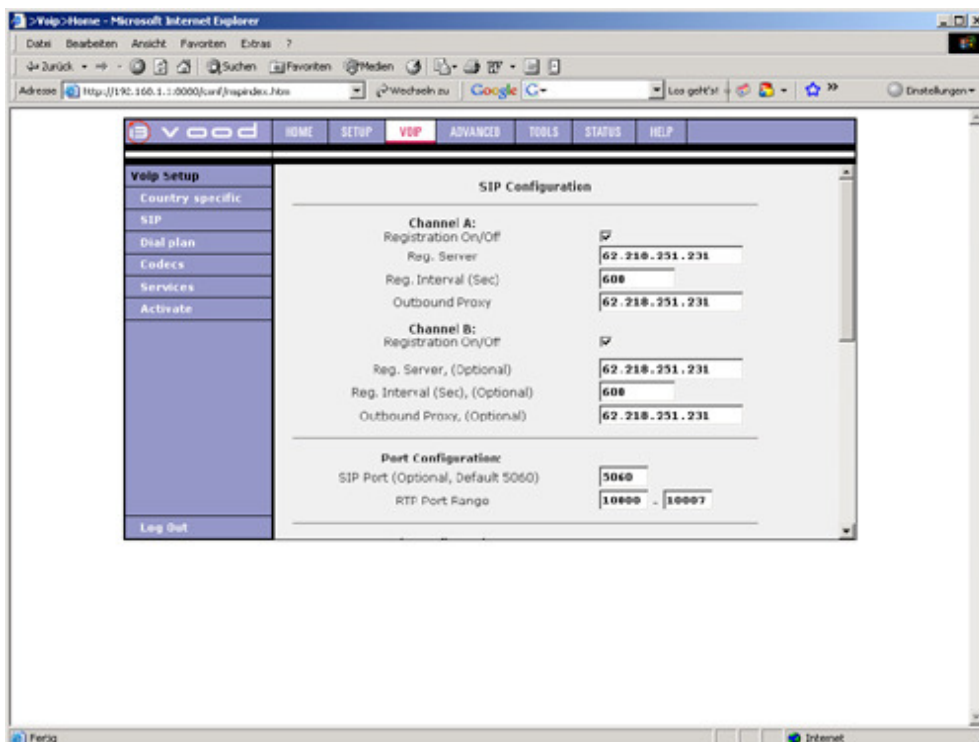
Wichtig ist es nun dem Modem zu sagen welche der 2 Verbindungen die Voice Connection ist. Das ist unter der Sparte Advanced -> Voice einstellbar.



Nachdem das Modem weiß, welche Verbindung die Voice Connection ist können die VoIP einstellungen gesetzt werden. Dies ist unter der Sparte VoIP möglich. Jetzt ist es auch wieder Zeit die Adsl Leitung mit dem Modem zu verbinden, das Synchronisieren wird ein paar Minuten dauern. Als erstes werden die Ländereinstellungen gesetzt:



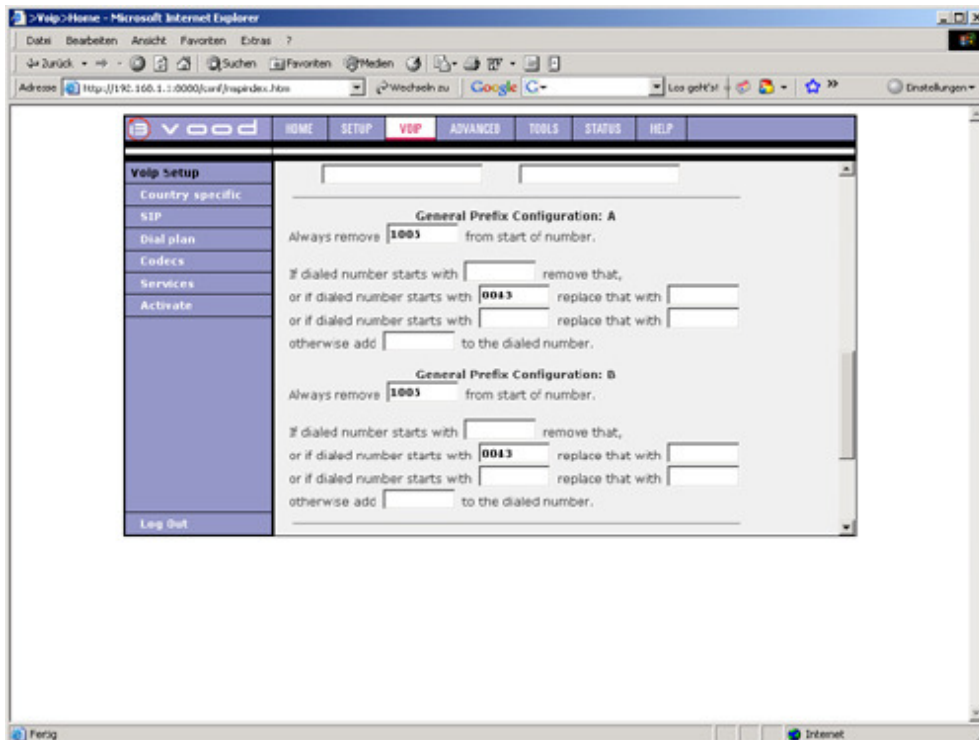
Nachdem die Ländereinstellungen gesetzt sind muss dem Modem mitgeteilt werden welche Telefonieserver, Rufnummer(n) und Benutzerdaten verwendet werden sollen.



z.B Reg. Server = Outbound Proxy: 62.218.251.231 ; Reg. Interval (Sec): 600

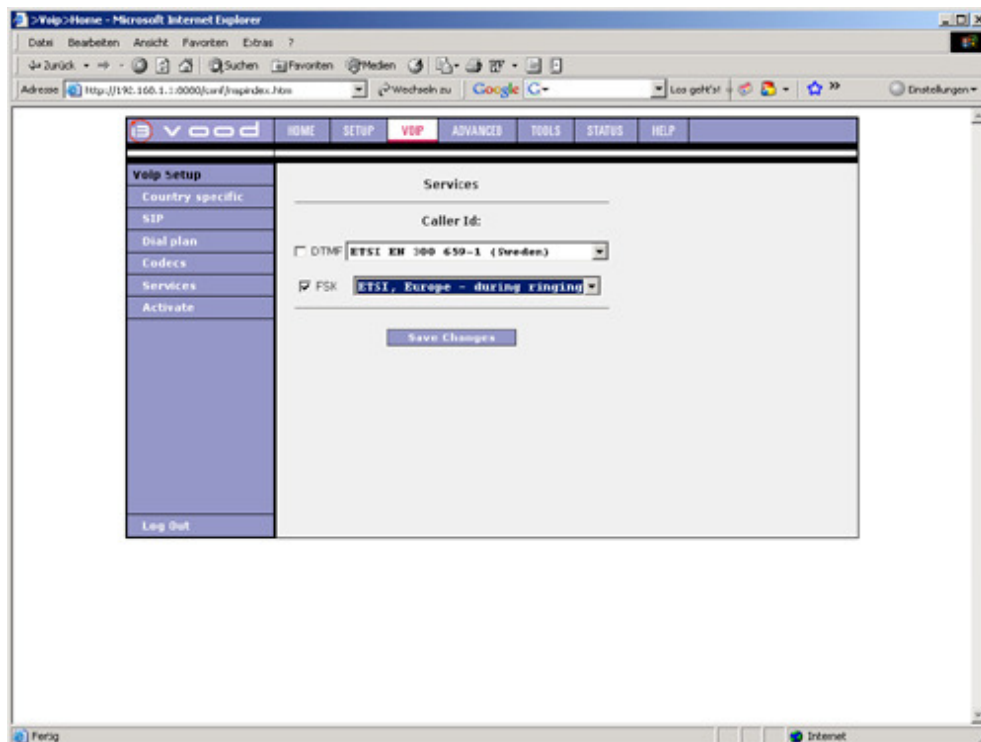
In diesem Beispiel wird VoIP 1 und 2 aktiviert, es reicht aber wenn nur VoIP 1 aktiviert wird. Wichtig zu wissen ist es auf welchen SIP Server die Rufnummer liegt. In diesem Fall ist das 62.218.251.231, diese Daten können aber abweichen. Am einfachsten ist es vor beginn der manuellen Konfiguration über die serielle Schnittstelle die Konfigurationsdateien auszulesen, damit erhält man alle nötigen Informationen. Weiter unten in diese Konfigurationsmaske sind dann Benutzername und Kennwort für den SIP

Server einzutragen. Benutzername ist die Rufnummer und Kennwort wird vom Provider zugewiesen ( Selbes Kennwort wie für die Internetverbindung ). Die nächste Konfigurationsmaske Dial plan behandelt das Verhalten der Rufnummer:



Always remove 1005 ; or if dialed number starts with 0043

Ganz oben in der Konfigurationsmaske ( Hier nicht sichtbar ! ) wird die Rufnummer für Voice 1 und Voice 2 eingegeben. Phone Numer A ist einzutragen, eine Phone Number B gibt es in den meisten Fällen nicht. Zu beachten ist das VoIP 2 zusätzlich, egal ob eine zweite Rufnummer registriert ist oder nicht, leuchten wird. Am Schluss wird noch in der Konfigurationsmaske der FSK Standard gesetzt:



FSK ; ETSI, Europe - during ringing

Der FSK Standard 8 stellt die berühmte CLIP funktion dar. Einmal aktiviert werden alle Rufnummern der Anrufer am Display des Telefons angezeigt. Zu beachten ist, dass jede der einzelnen Masken mit dem Button Save Changes bestätigt werden muss. Am schluss wird jetzt durch klicken des Activate Buttons die Verbindung hergestellt, das Modem ist konfiguriert. Wichtig zu wissen ist noch, dass der Status immer langsam blinkt das ist in dem Fall ganz normal, da keine Verbindung zum Center Manager besteht. In manchen Fällen ist noch ein Ausschalten, Einschalten des Modems nötig. Um jetzt genaue Einstellungen für die Rufnummer A zu setzten, kann ein weiteres Webinterface aufgerufen werden:

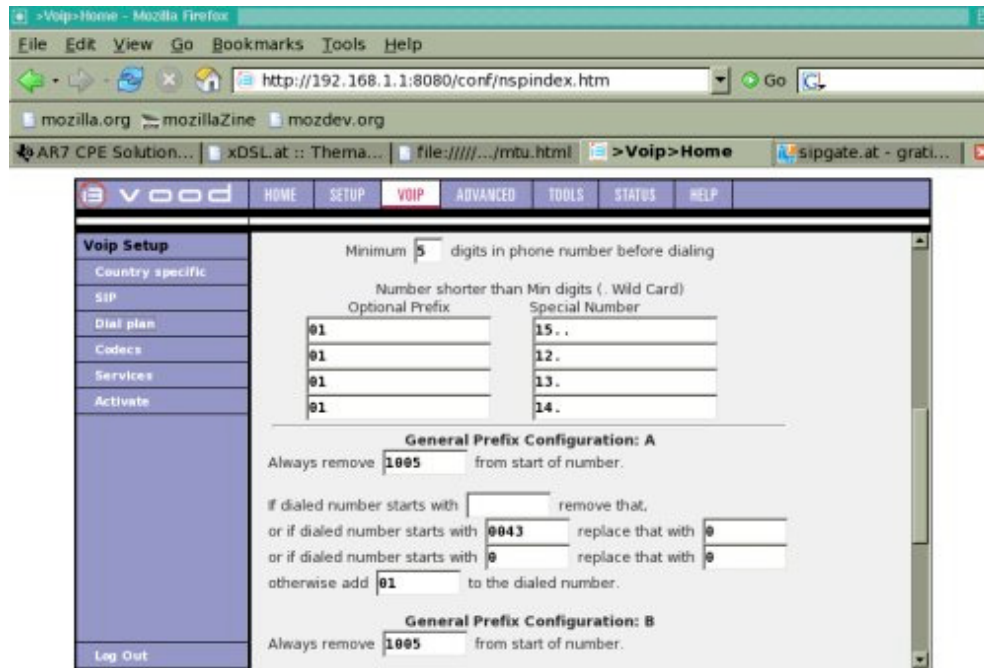
<http://192.168.1.1:8080/user>

Der Login lautet:

Username: SubA

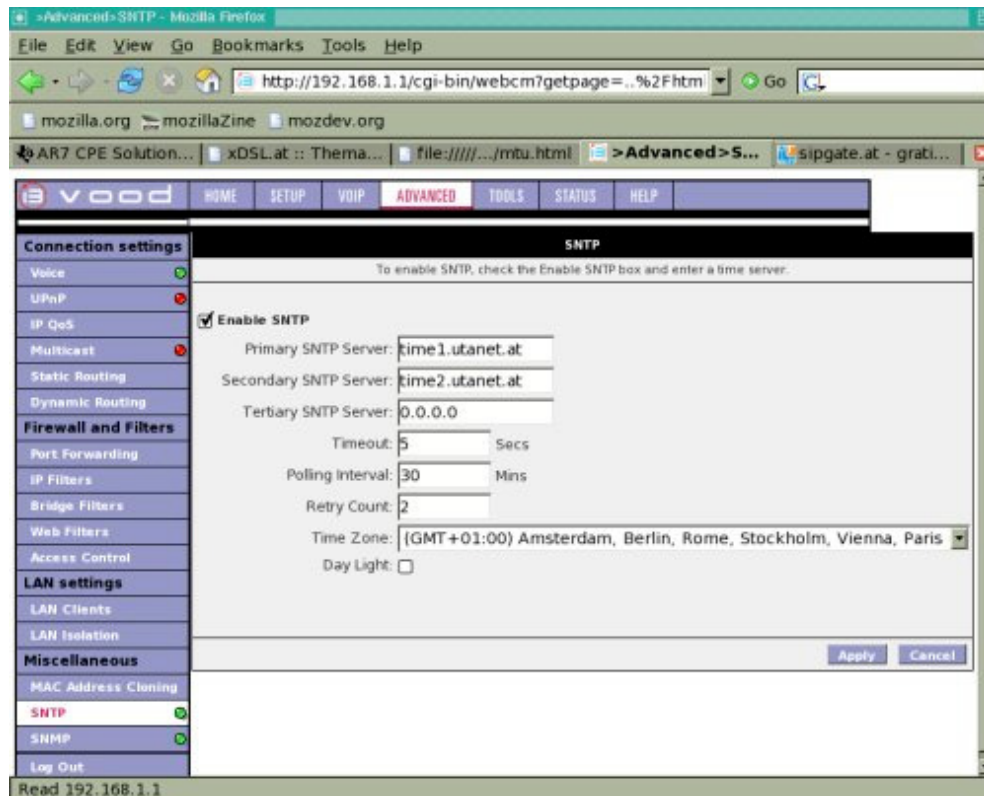
Password: SubA

Wenn das Modem manuell konfiguriert ist, benötigt man zusätzliche Einstellungen um Notrufnummern wählen zu können und um nicht immer die eigene Ortsvorwahl zu wählen. In diesem Fall ist das Modem für Wien konfiguriert ( 01 wird automatisch vorgewählt ). Bei Optional Prefix wird überall die 01 eingetragen. Special Number beschreibt die Notrufnummern mit einer Wild Card. Das Modem beginnt nämlich erst bei einer Rufnummernlänge von 5 Zeichen zu wählen. Bei Special Number die 15., die 12., die 13. und die 14. eintragen. Damit sollten alle Notrufnummern und informations Leitungen funktionieren. Ein Klick auf Save Changes und Activate und die Rufnummern funktionieren.



http://192.168.1.1:8080/conf/cgi-sig/CGI\_Conf?act=phoneno

Um jetzt eine korrekte Zeit am Modem zu haben, benötigen wir die Timeserver der Uta. Wenn die unten genannten Serverdaten eingetragen sind, erscheinen dann auch im Subscriber Webinterface die richtigen Zeiten bei der Call List.



Wozu der ganze Aufwand ?

Die manuelle Konfiguration bietet nicht nur den Vorteil das alle individuellen Einstellungen wie Rufnummernunterdrückung und Sperre direkt eingestellt werden können, sondern kann auch einen Telefonanschluss entstoren. Bei Verbindungsausfällen trotz guter Leitungsqualität ( Blinkender Status oder abbruch der Telefongespräche nach wenigen Minuten ) kann diese Konfigurationsmethode das Problem beheben.